

Konzert

Berührende Musik geht unter die Haut

28.06.2019 - 13:50, aktualisiert: 28.06.2019 - 17:53



Im Foyer des Konzerthauses hieß es „Fado Meets Latin Jazz Brasil“. Susana Pais aus Solingen singt seit Jahren den portugiesischen Fado. Doch in der Klingenstadt war sie vor so großem Publikum noch nicht zu sehen. Die Premiere wurde umjubelt. © Christian Beier

Mit „Fado meets Jazz Brasil“ präsentierte das Konzerthaus einen neuen Klang-Stil. Die Solingerin Susana Pais gab ihre Premiere.

Von Jutta Schreiber-Lenz

- 0
- FACEBOOK
- TWITTER
- E-MAIL
- FEEDBACK

Bei ihrer Begrüßung kamen Susana Pais die Tränen, so bewegt schien sie, vor ihren Freunden und der Familie und „allen, die mich nicht kennen“ singen zu dürfen. Tatsächlich war er das erste Mal, das die Solingerin mit portugiesischen Wurzeln im Konzerthaus „ihren“ Fado präsentierte. Das Blues-Kitchen-Ambiente im unteren Konzerthausfoyer ist auch für Latin Jazz und Fado tauglich. Das Treffen der beiden Musikstile erlebten am Donnerstagabend 120 Musikfreunde, die an den kleinen Bistro-Tischen vor der Bühne oder den zahlreichen Stehtischen den Abend genossen.

Bei einem gemütlichen kühlen Getränk erlebten sie das Treffen dieser südländischen Stilrichtungen, die einerseits sehr unterschiedlich sind, andererseits aber auch viele Schnittmengen haben. Mit diesem, für den größten „Kulturschuppen“ Solingens ungewohnten Musikstil Fado (» Kasten) habe man neuen Boden betreten, sagte Hans Knopper, Chef des Kulturmanagements, zu Beginn.

Dankbar und selber neugierig auf die Resonanz des Solinger Publikums hatte er die Anregung von Professor Jörg Becker (Linke), dem Vorsitzenden des Kulturausschusses, aufgenommen. Recht kurzfristig wurde die Veranstaltung „aus dem Boden gestampft“ – zur offensichtlichen ganz großen Freude der Gäste.

Sowohl die Brasilianerin Geisa Fernandes – nach der Pause – als auch Susanna Pais zelebrierten „Gefühl“ mit Hingabe. In ihren Tönen, wie auch in Texten bauten sie sie schnell eine emotionale Brücke zum Publikum, die im Laufe des Abends immer stabiler und fester wurde. Aber auch ihre Moderationen schmiegten sich in den Gesamteindruck. Passende Überleitungen ließen das Sympathieband zwischen Bühne und Auditorium noch dichter werden.

Als Frontsängerin der Gruppe „Geraçoes“ tauchte Pais mit den Musikern Ivo Guedes (portugiesische Gitarre), Miguel Ruas (Gitarre) und Ruben Claro (Bass-Gitarre) tief ein in diese besondere Klangwelt, die Liebe, Sehnsucht und Hingabe, Verlust und Trauer wie keine zweite auf bittersüße Weise erzählt und mit Melodien inszeniert. Mal klagend, ruhig und melancholisch, aber nie ins Schmalzige abrutschend und manchmal sogar keck und geradezu munter „plauderte“ sie gesanglich drauflos. Der

eigentlich so klagende Fado bekam eine gewisse Leichtigkeit – auch durch den Charme von Susana Pais.

Im zweiten Teil nahm die temperamentvolle Geisa Fernandes mit in die Welt des Latin Jazz. Begleitet vom venezolanischen Pagliuca-Mena-Duo. Silvano Pagliuca-Mena überzeugte mit jazzigem Anschlag am Steinway-Flügel. Angelo Pagliuca-Mena am Schlagzeug und den Percussions war ein starker, auchfordernder Begleiter. Das gab Fernandez den Raum, die Fülle der Farbschattierungen südamerikanischer Musik aufzuzeigen. Kess und mitunter mit einem Spritzer Frivolität erklang so manches Bossa-Nova-Stück, fein und mitunter präsentierten sich die Instrumentalisten.

Mit einer frechen roten Blume zum ansonsten schwarzen Outfit hatte Geisa ihrer Kollegin Susana vor der Pause aufmerksam und spürbar begeistert zugehört – und knüpfte in ihrem Teil nahtlos an die emotionale Stimmung im Saal an. Mit ebenso klangstarkem Stimmvolumen wie Susana, nur anders eingefärbt, sorgte sie für so manchen Gänsehautmoment bei den Zuhörern – und tosenden Beifall am Schluss.

Dann gab es noch die Zugabe. Natürlich Fado, präsentiert von allen Musikern und den beiden Sängerinnen. Und erneut brandete der Applaus auf.

MUSIKER

FADO „Gerações“ bedeutet übersetzt „Generationen“ und spiegelt das musikalische Zusammenspiel der Musiker aus verschiedenen Generationen wider. Die vierköpfige Band aus Nordrhein-Westfalen mit portugiesischen Wurzeln begeistert seit 1998 auf internationalen Festivals. LATIN JAZZ Das Repertoire der Autodidaktin Geisa Fernandes, die auch mehrere Jahre in Deutschland und Belgien gelebt hat, reicht von brasilianischer Pop-Musik, über Samba, Französische Chansons und typisch lateinamerikanische Rhythmen wie Tango. Ihre erste Solo CD erschien 2013.

Meistgelesen



Das hat sich in der Aquarena-Sauna verändert



Nach St. Lukas-Aus: Kplus Gruppe sucht nach Partnern



Autoschieberei: Solinger gilt als Kopf der Bande



Senioren beklagen fehlende Toiletten im Stadtgebiet



Unsere News per Mail

* täglicher Newsletter

E-Mail-Adresse *

* Ich habe die [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) und die [Datenschutzerklärung](#)



gelesen und akzeptiere sie

Nach der Registrierung erhalten Sie eine E-Mail mit einem Bestätigungslink. Erst mit Anklicken dieses Links ist die Anmeldung abgeschlossen. Ihre Einwilligung zum Erhalt des Newsletters können Sie jederzeit über einen Link am Ende jeder E-Mail widerrufen.

Fehlerhinweis für Inhaber der
Website:
Ungültige Domain für
Websiteschlüssel



Datenschutzerklärung - Nutzungsbe

Die mit Stern (*)
markierten Felder sind
Pflichtfelder.

Newsletter bestellen

Kommentare

▼ Kommentar verfassen

© B. Boll Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG

B.Boll Mediengruppe Jobs&Karriere Kontakt Impressum AGB Datenschutz Nutzerdaten FAQ Mediadaten
Themen Abo kündigen